

Der Mond ist aufgegangen

Text: Matthias Claudius (1740–1815)

Melodie: Johann A. P. Schulz (1747–1800)

Satz: Adolf Seifert (1902–1945)

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein
2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung
3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu
4. So legt euch denn, ihr Brü - der, in Got - tes Na - men

pran - gen am Him - mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und
Hül - le so trau - lich und so hold als ei - ne stil - le
se - hen und ist doch rund und schön. So sind wohl man - che
nie - der, kalt ist der A - bend - hauch. Ver - schon uns, Gott, mit

schweiget und aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
Kam - mer, wo ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schlafen und ver - ges - sen sollt.
Sa - chen, die wir ge - trost be - la - chen, weil un - s're Au - gen sie nicht sehn.
Stra - fen und lass uns ru - hig schlafen und un - sern kranken Nachbarn auch.